

HANDWERK

SPECIAL



Handwerkskammer
Koblenz

Gut.

Für das Handwerk.



Nr. 213

07.10.2017

www.handwerk-special.de
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de
Tel. 0261/ 398-161 – Fax -996
Auflage: 216.000 Exemplare



Schwerpunktthema dieser Ausgabe:
Leistungswettbewerb der Handwerksjugend

Zum Titel: Mit Schokolade verbindet sich
Genuss, Kultur und Handwerk

Eine alte Rechnung auf Papier von 1926 und Apps, die auf mobilen Endgeräten freie Ausbildungsstellen melden: Zwischen beiden liegen 90 Jahre ... aber nur wenige Seiten in unserer aktuellen Ausgabe „Handwerk Special“. Unsere Beiträge und Reportagen greifen sie auf, die Entwicklungen im Handwerk, die wir nicht als Widerspruch empfinden, sondern als Ergebnis technischen Fortschritts und dessen Anwendung.

Das Gestern, Heute und Morgen setzt sich auch über die vorgestellten Handwerker und ihr Wirken fort. Ob Sieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend oder Altmeister, die auf 50 Jahre und mehr Meisterschaft zurückschauen können. Sie alle haben Spitzenleistungen bringen müssen, um das zu erreichen. Wir stellen sie – stellvertretend für die vielen anderen Handwerker und ihr Schaffen – vor.

Besonders gut gefallen mir jene Geschichten, die über Generationen in den Handwerksbetrieben geschrieben werden. Wenn dann eine Generation mit der anderen am Tisch sitzt und für uns gemeinsam über das Familienwerk berichtet, können wir für Sie, liebe Leserinnen und Leser, Informationen zusammentragen, die tiefe Einblicke in Gründerjahre und weitere Geschehnisse geben. Alte Fotografien von Werkstätten und Mitarbeitern, historische Dokumente und Rechnungen wie die aus dem November 1926, erstellt für Leistungen beim Neubau des Nürburgings, sind kleine Juwelen, die uns Handwerker anvertrauen. Im gleichen Gespräch geht es dann um den IT-Sicherheitsexperten, der Kunden bei der Installation von elektrischen Steuergeräten und Netzwerkkomponenten berät und diese aufbaut. Auch das ist die Geschichte des Handwerks, die in so vielen Betrieben unseres Kammerbezirks geschrieben wird.

Die Handwerkskammer selbst bringt sich dabei ein, ist mitdrin in diesen Entwicklungsprozessen und direkt an der Seite der Betriebe. Unsere Mitarbeiter beraten, helfen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen. Ganz nach dem Motto „Klappern gehört zum Handwerk“, sorgen wir natürlich auch dafür, dass diese Angebote und Leistungen durch die Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Teil der Außendarstellung ist das Magazin, das Sie gerade in Händen halten.

Dazu gehören natürlich auch die vielen Veranstaltungen, die wir in Zusammenarbeit mit und für das Handwerk auf die Beine stellen. Aktuell läuft eine wunderschöne Ausstellung über Uhren und das Uhrmacherhandwerk in der Galerie Handwerk. Am ersten Novembersamstag ist dann wieder die große „Nacht der Technik“. Schon bald folgt die Winterausstellung und auch mit Blick auf das neue Jahr 2018 ist der Veranstaltungskalender schon rappellvoll.

Ich freue mich auf die Neuauflagen altbewährter Events wie auch auf ganz neue Veranstaltungen. Notieren Sie sich schon jetzt den Termin 3. und 4. März! Dann wird das Kurfürstliche Schloss zu Koblenz seine Türen öffnen für die Verarbeitung, Veredlung und den Genuss von Schokolade.

Hinweisen möchte ich auch auf die vielen Info-Veranstaltungen, Projekte und Wettbewerbe, die wir oft genug zusammen mit Land, Bund und EU organisieren. Darunter ist auch ein Fotowettbewerb, der die Leistungen dieses Handwerks heraushebt. Denn auch, wenn sich technisch in den vergangenen Jahren rund um die Bilderstellung und Bearbeitung viel getan hat – hinter der Kamera steht immer noch ein Mensch, der das Endergebnis über seine Fertigkeiten und Fähigkeiten prägt. Das zählt im Handwerk grundsätzlich etwas. Unsere Berichte informieren über viele, ganz unterschiedliche Beispiele. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Alexander Baden

Sie wünschen ein Gespräch?
Rufen Sie an unter Telefon 0261/ 398-0.



HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (aufgenommen von Fotografinmeisterin Sabine Reuther für die Ausstellung „Wir sind Koblenz“).



Impressum

V.i.S.d.P.: Hauptgeschäftsführer Alexander Baden
Redaktion: Jörg Diester, Beate Holewa
Layout: Jörg Diester
Mitarbeit: Reinhard Kallenbach
Fotos: Ulrich Pfeuffer (Titel), P!ELmedia, Werner Baumann, Klaus Herzmann; private Fotos aus Betrieben; HwK Koblenz, wenn nicht anders gekennzeichnet
Herausgeber: Handwerkskammer Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de
in Verbindung Anzeigen: mit dem Mittelrhein-Verlag Koblenz rz Media GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz, Hans Kary (verantwortlich)
Techn. Herstellung: Industrie Dienstleistungsgesellschaft mbH, 56070 Koblenz

213

Familien-(Hand)Werk

Das erste Geld verdiente der Elektro-Familienbetrieb Lehmann aus Adenau beim Neubau des Nürburgings. Heute führt die Enkelin des Gründers das Unternehmen Richtung Zukunft. Um das (Hand)Werk von Generationen geht es auf den Seiten 4, 5, 6, 12, 13 und 18.

Sieger-Typen

Sie sind die Besten ihres Ausbildungsjahres auf Innungsebene (im Bild Tischlerin Nicole Rex) und treten beim Leistungswettbewerb der Handwerksjugend an, um die Kammersieger zu küren. Auf den Seiten 5, 14 und 15 werden die Teilnehmer, Sieger und Wettbewerbsaufgaben vorgestellt.

Web-Werker

Was können „AppZubi 2.0“ oder das „Lehrstellenradar“? Auf Seite 17 wird erklärt, wie kostenfreie Apps das junge Handwerkerleben entscheidend vereinfachen. Über ihre mobilen Endgeräte erhalten Jugendliche zielgenaue Ausbildungsangebote oder auch Infos zu Ausbildungsinhalten.

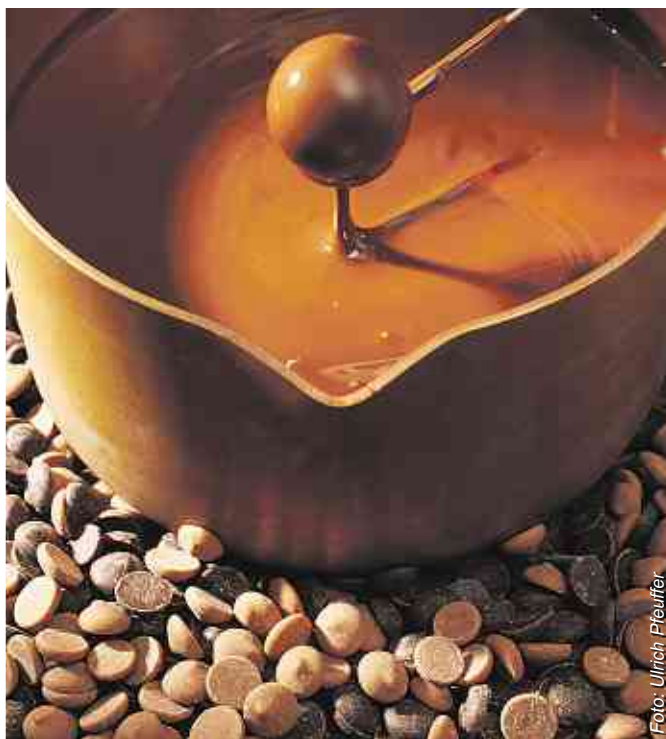
Zum Titel

Joachim Schäfer ist als Konditor-sowie Bäckermeister bei der HwK für die Ausbildung wie auch die Meistervorbereitung zuständig. Darüber hinaus bringt er sich in die Organisation und Durchführung des großen Schokoladen-Events 2018 in Koblenz ein – vorgestellt auf Seite 3.

Erlebnis Schokolade

Besondere Veranstaltung 2018 widmet sich der Schokolade

Sie ist Genuss pur und Glück zugleich, Muntermacher, oft Geschenk und Balsam für die Seele. Im Kurfürstlichen Schloss zu Koblenz kommen Chocolatiers und Konditoren, Schokoladenfans und Naschkatzen voll auf ihre Kosten, wenn es am 3. und 4. März 2018 heißt: Le Championnat du Chocolat à Coblenz.



Schokolade, ihre handwerkliche Herstellung und Veredlung wie auch die Verkostung sind Themen, denen sich eine Veranstaltung im März 2018 widmet.

Die Handwerkskammer Koblenz richtet erstmals diesen Wettbewerb aus und geht bei dem Kooperationsprojekt mit der Stadt Koblenz schon heute davon aus, dass das Thema Schokolade im kommenden Jahr ein Renner wird und zahlreiche Besucher ins Koblenzer Schloss locken wird.

Weltweit erfreut sich Schokolade von süß bis bitter, salzig oder vegan so großer Beliebtheit, dass Schokoladenfans immer neue Kreationen der zartschmelzenden Kostbarkeit erwarten. Besucher der Veranstaltung können sich schon heute einerseits auf fantastische Wettbewerbsarbeiten von Chocolatiers und Konditoren freuen und gleichzeitig Schokolade verkosten und käuflich erwerben.

Die Aktionstage rund um die Schokolade in Koblenz sind eine perfekte Gelegenheit, sich ganz ohne schlechtes Gewissen einen schokoladigen Tag nach eigenen Vorlieben zu gönnen. Das Grand-Café im Schloss verwöhnt an dem Märzwochenende zusätzlich mit köstlichen Kuchen- und

Schokoladenspezialitäten und macht den Blick und den Gang in den wunderschönen Lennéschen Garten am Rhein möglich.

Erstmalig treffen bei Le Championnat du Chocolat 2018 versprechen Konditorenkunst der Spitzenklasse. Nachwuchs- und Fachkräfteförderung im Konditorenhandwerk sind aber genauso Ziel der Veranstaltung wie die Vernetzung der Konditoren und die Öffentlichkeitsar-

beit für das Handwerk insgesamt. Eine hochkarätige Fachjury bewertet die Kreationen und auch die Besucher der Veranstaltung können ihr eigenes Voting für den beliebten Publikumspreis abgeben und dabei selbst gewinnen.

Die Anmeldung zu den Wettbewerben ist ab sofort und bis 31. Dezember 2017 möglich.

Infos für Interessenten am Wettbewerb, teilnehmende Unternehmen und die Öffentlichkeit gibt es unter www.championnat-du-chocolat.info und bei der HwK Koblenz, joachim.schaefer@hwk-koblenz.de

Nachgefragt

bei Kurt Krautscheid

Am 4. November erwartet die HwK zur „Nacht der Technik“ mehr als 10.000 Besucher. Am 10. und 11. Oktober richtet die Kammer ihre traditionelle Altmeisterfeier aus, zu der 250 Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister mit ihren Familien erwartet werden. Ein neues Veranstaltungsformat wird für 2018 vorbereitet. HwK-Präsident geht im Interview auf die Bedeutung der Außendarstellung handwerklicher Leistungen und der Menschen dahinter ein.



HwK-Präsident Kurt Krautscheid.

Herr Krautscheid, Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, Handwerk „live“ kennenzulernen – wie wichtig ist diese Form der Vermittlung und Präsenz?

Das starke Publikumsinteresse macht es deutlich: Sehr wichtig! Denn auch, wenn heute viele Inhalte digital vermittelt oder erlebbar gemacht werden können, lässt sich eine Veranstaltung wie die „Nacht der Technik“ mit all ihren Eindrücken so nicht ersetzen. Das physische Erleben, Anfassen, Ausprobieren, Hineinsetzen oder Bedienen ist ein menschliches Grundinteresse. Wenn das Rahmenprogramm aus Unterhaltung, Informationsvermittlung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung dann so gestrickt wird, das es alle Altersgruppen fasziniert, spricht das für unser Konzept. Beim Blick in das Programm für den 4. November kann ich nur staunen, was die HwK-Mitarbeiter, die unsere Großveranstaltung mit ihren vielen Attraktionen seit Monaten vorbereiten, wieder auf die Beine gestellt haben. Auch wenn es bereits die zwölfte „Nacht der Technik“ ist: Da wird garantiert Niemandem langweilig, selbst wenn man alle elf Vorgängerveranstaltungen miterlebt hat.

Für März 2018 wird eine neue Veranstaltung rund um die Schokolade geplant – mit welchem Hintergrund?

Wir überlegen natürlich ständig, wie man Handwerk und seine Leistungen, seine Tradition und Zukunft, die damit verbundenen Menschen nach außen darstellen kann. Mit der Veranstaltung am 3. und 4. März im Koblenzer Schloss wollen wir an einem besonderen Ort besondere handwerkliche Leistungen aus dem Nahrungsmittelbereich vorstellen. Die Schokolade ist sicherlich ein hochinteressantes und allseits bekanntes Thema und weit mehr, als ein Nahrungsmittel. Damit verbindet jeder Mensch ganz besondere Erinnerungen und Genüsse. Wir wollen Experten für Herstellung und Bearbeitung wie auch Naschkatzen zusammenbringen. Eine Publikumsveranstaltung, bei der die Besucher den Fachleuten bei der schokoladigen Arbeit über die Schulter schauen können und natürlich auch probieren dürfen. Auch das wird sicherlich sehr gut ankommen. Über die Spitzenleistung eines handwerklichen Fachbereichs werden wir eine klare Botschaft senden: Handwerk ist vielseitig, und alle Gewerke bieten Außergewöhnliches für das Leben, ob man nun darin wohnen kann, sich darin hüllt oder es essen und genießen kann. Als Kammer ist es uns grundsätzlich wichtig, einzelne Veranstaltungen in einem Gesamtzusammenhang zu sehen, der immer für das Handwerk und die Handwerker als Ganzes spricht. Das wird auch in wenigen Tagen auf besondere Weise deutlich, wenn wir Handwerkerinnen und Handwerker ehren, die vor 50, 60, 65 oder sogar 70 Jahren ihre Meisterbriefe entgegen nehmen durften. Das ist gelebte Geschichte und wir zollen ihnen mit der Altmeisterfeier Respekt und Anerkennung. Mit ihrem Lebenswerk haben sie einen wichtigen Beitrag für den heutigen Stand des Handwerks geleistet.



Der richtige Rahmen für ein Spitzen-Event: im Koblenzer Schloss findet am 3. und 4. März 2018 die Veranstaltung „Le Championnat du Chocolat à Coblenz“ statt.

Strom-Geschichte(n)

Lehmans aus Adenau versorgen Region seit 1927 mit Elektrizität

Seit 1600 leben die Lehmans in Adenau, 1927 gründeten sie hier ein Elektrounternehmen. Strom war da längst nicht überall in der Eifel selbstverständlich. Viel hat sich seitdem verändert, doch Lehmans und das Elektrohandwerk bilden noch immer eine Einheit.



Lehmans installieren die Startampel auf dem Nürburgring.

Wenn Hermann-Josef Lehmann, geboren 1932, über die Geschichte des Familienbetriebs spricht, sollte der Zuhörer Zeit mitbringen. Es ist eine wunderbare Zeitreise durch Jahre und Jahrzehnte mit ihren vielen großen und kleinen Begebenheiten, zu denen Lehmann senior die entsprechenden Dokumente und Fotografien penibel gesammelt hat.

Rechnungen vom Bau des Nürburgring sind dabei, die sein Vater und Unternehmensgründer Franz-Xaver Lehmann als Auftragnehmer realisiert hat. Der erste Lehrvertrag, der je vom Betrieb unterzeichnet wurde, fehlt auch nicht. Peter Schröder hieß der junge Mann und begann 1931 eine Ausbildung zum Elektriker. Damals verdiente der Stift eine Mark im Monat, im vierten Ausbildungsjahr dann sechs Mark. Und sogar ein dritter Bundessieger erlernte bei Lehmans das handwerkliche Rüstzeug. 1978 erreichte Horst Hungrich hauben das Spitzenresultat. Bemerkenswert: Zu allen Ereignissen und Personen gibt es Bilder. Eine Sammlung aus den vergangenen 90 Jahren Unternehmensgeschichte.

Diese Geschichte schreibt seit einigen Jahren Tochter Susanne Lehmann als Geschäftsführerin fort. Heute beschäftigt der Betrieb zehn Mitarbeiter, darunter zwei Lehrlinge. Zu tun gibt es genug „und größere Aufträge können wir erst wieder für Frühjahr 2018 annehmen“.

Immer eine wichtige Rolle spielte für das Elektrounternehmen der Nürburgring. Schon am Bau waren die Lehmans beteiligt, später bei diversen Umbauarbeiten und Modernisierungen. Vater Hermann erinnert sich

gern an die Herausforderung, die ersten Ampelinstallationen zu planen und zu installieren. Die Startampel zählt dazu wie auch die diversen Lichtgeber entlang der Strecke, über die Fahrer auf mögliche Gefahren oder sogar einen Rennabbruch informiert werden.

Bei Großveranstaltungen am Ring sorgen Lehmans für die Elektroversorgung. Dann werden 200 Verteilerkästen aufgestellt und angeschlossen und sorgen für die elektrische Unterversorgung – vom Licht bis zur Bühnenelektrifizierung.

„Rock am Ring“ oder das legendäre 24-Stunden-Rennen verlassen sich auf den handwerklichen Sachverstand der Adenauer – bisher wurden sie nie enttäuscht. „Wir sind dann mit unseren Fachleuten rund um die Uhr am Ring und können sofort eingreifen, wenn es mal irgendwo Schwierigkeiten gibt.“

Dass es die durchaus geben kann, hat Hermann-Josef Lehmann in den 1990ern bei einem Formel-1-Rennen erlebt. „Neu war das Anwärmen der Reifen und die Teams haben munter die Heizdecken angeschlossen ohne zu wissen, was die eigentlich an Leistung brauchen. Am Ende war es zu viel und ein Verteiler ging in Flammen auf“, erinnert er sich mit einem Lachen. Doch auch das Problem wurde noch während des Rennens gelöst.

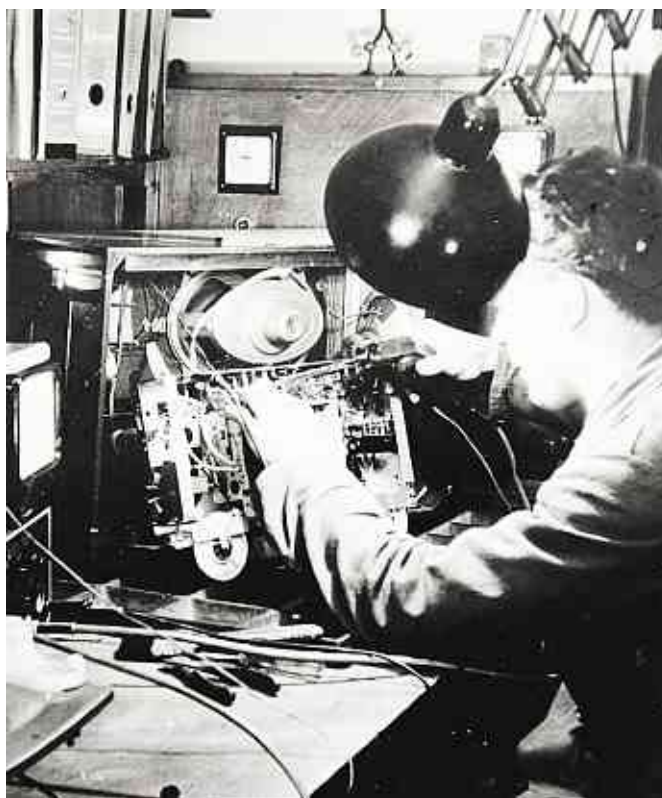
Die nächste Generation steht mit der 27-jährigen Sandra bereits im Betrieb. Und auch der achtjährige Max, Urenkel von Hermann-Josef, bekommt ganz große Augen, schaut er auf das Elektrohandwerk und das, was die Lehmans mit ihrer Arbeit alles möglich machen.



Rechnung an die „Bauleitung der Autorennstrecke Adenau“ aus dem Jahr 1926. Der Bau des Nürburgrings sorgte für Arbeit und brachte Geld.



Hermann-Josef Lehmann und Tochter Susanne.



Hermann-Josef Lehmann erlernte zunächst ab 1949 den Beruf des Elektroinstallateurs und schloss direkt danach eine Radio- und Fernsehtechnikerausbildung an. 1958 legte er den Meisterbrief im Elektrohandwerk ab.

IT-Sicherheit

HwK berät kostenlos
Info-Tel. 0261/ 398-252

Heiko Brode, IT-Sicherheitsexperte bei Elektro Lehmann, nutzt die Beratung des Beauftragten für Innovation und Technologie zur IT-Sicherheit im Handwerk. Der HwK-Berater ist speziell ausgebildet und beantwortet Fragen zum Schutz vor Viren, der Sicherheit des Smartphones, dem sicheren Online-Banking und vielen weiteren EDV-Themen. Hilfe zum Überprüfen von Hard- und Software bieten die Materialien unter www.it-sicherheit-handwerk.de. Mit Unterstützung des Beraters können Sicherheitslücken geschlossen und Angriffspunkte minimiert werden.

Infos bei der HwK Koblenz:

E-Mail
rolf.mueller@
hwk-koblenz.de

Elektro Lehmann, Adenau

Gegr. 1927 | 10 Mitarbeiter | Elektroinstallation für privat und Gewerbe, Stromversorgung von Veranstaltungen | www.lehmann-adenau.de



Das Lehmann-Geschäft in den 1930er-Jahren.



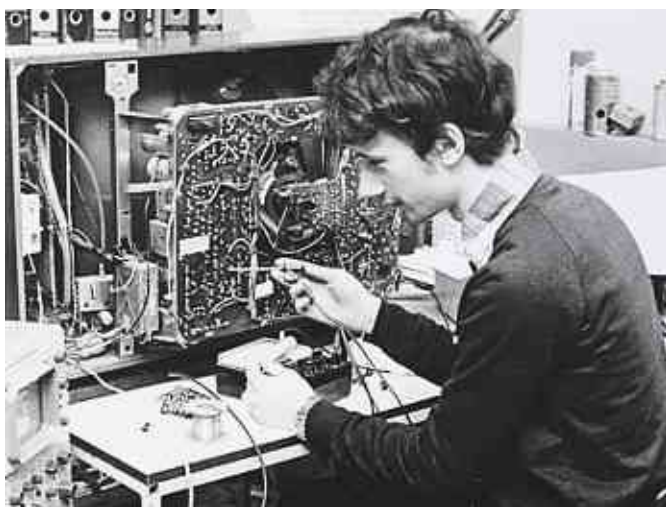
Lehmans Elektrofachgeschäft zum 50. Unternehmensjubiläum 1977.



Lager, Verkauf und Büro der Lehmanns heute in der Adenauer Wimbachstraße.



Stromfluss mal anders: Hochwasser 1975.



3. Bundessieger im Leistungswettbewerb 1978: Horst Hungrichhausen, ausgebildet bei Elektro Lehmann

IT-Sicherheit: Veranstaltung am 16.11.

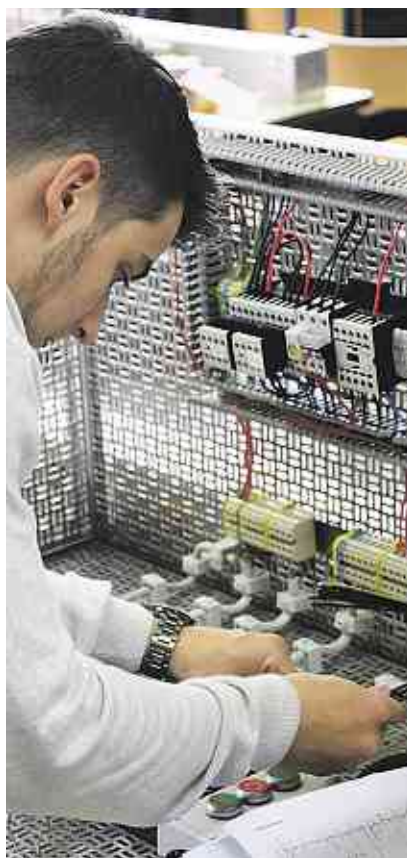
Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 16. November ab 17 Uhr in der Ahr-Akademie, Bad Neuenahr-Ahrweiler, greift die Handwerkskammer (HwK) Koblenz das wichtige Thema „IT-Sicherheit im In- und Auslandsgeschäft“ auf.

Nichts geht mehr! Ein Hacker-Angriff kommt immer völlig unerwartet und kann Ihren gesamten Betrieb lahmlegen. Die Anforderungen an die IT-Sicherheit und den betrieblichen Datenschutz für das In- und Auslandsgeschäft sind enorm gestiegen. Betriebe müssen notwendige Sicherheitsvorkehrungen treffen – im Vorfeld und ständig aktualisiert! Wie sich Unternehmen vor Datenklau und Angriffen zu schützen können, wird die Veranstaltung über handlungsorientierte Lösungsansätze

vermitteln. Die HwK Koblenz möchte im Rahmen der kostenfreien Veranstaltung Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben auf IT-Sicherheitsrisiken aufmerksam machen. Praxisgerecht werden die Tücken und Gefahren der Informationstechnologien erläutert und das Dienstleistungsangebot der IT-Sicherheitsbotschafter vorgestellt.

Bei der praktikablen Umsetzung von Schutzmaßnahmen bieten die IT-Sicherheitsbotschafter der HwK ihre Hilfe an. Parallel dazu erfahren Teilnehmer von der Außenwirtschaftsberatung, was Sie grundsätzlich im Auslandsgeschäft beachten müssen.

Infos und Anmeldung bei der HwK, Petra Seckler:
Tel. 0261/ 398-249, export@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.



Robin Kluge aus Koblenz.

Unter Spannung

Elektroniker im Leistungswettbewerb

Die Zuführung von Material in einen Vorratsbehälter über einen Schrägaufzug mit unterschiedlichen Schalterstellungen und Stromkreisläufen war Prüfungsaufgabe der drei Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik beim Leistungswettbewerb auf Kammerebene: Christof Pies aus Lonngig (Ausbildungsbetrieb Elektro Künster, Koblenz), Fabian Czaika aus Benzweiler (Kai Manke und Michael Scheer, Wiebelsheim) sowie Robin Kluge aus Koblenz (Harald Kowal, Bonefeld) stellten sich der anspruchsvollen Aufgabe.

Der Wettbewerb schloss eine Bearbeitung vom Aufbau über eine Zeichnung für den Laststromkreis, die Verdrahtung und Leitungsverlegung bis zur Funktionsprüfung ein. Über verschiedene Schaltkreise sollte die Befüllung des Vorratsbehälters mittels Kübel, der einen Schrägaufzug sowohl manuell wie auch automatisch hochfährt, umgesetzt werden. Zusätzlich musste eine Notabschaltung installiert werden. „Sehr anspruchsvoll, und es hat uns alles abverlangt“, waren sich die drei Teilnehmer einig.

Nach vier Stunden Arbeit und der anschließenden Auswertung ging der Sieg an Christof Pies. Der 21-Jährige ist als Bester aus dem Kammerbezirk Koblenz nun für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Mehr Informationen zum Leistungswettbewerb gibt bei der Handwerkskammer Koblenz Michelle Klasen, Tel. 0261/ 398-421, michelle.klasen@hwk-koblenz.de



Christof Pies aus Lonngig wurde Kammersieger im Elektronikerhandwerk, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik.



Fabian Czaika aus Benzweiler.

E-Handwerk mit Seel(e)

Familienbetrieb aus Montabaur ist im 85. Jahr auf Erfolgskurs

Die Fußgängerzone im historischen Montabaur ist seit Jahrzehnten die Adresse des Elektrounternehmens Seel. Hier wird der direkte Kundenkontakt gepflegt, aber auch eine Familientradition bewahrt. Die gestaltet in dritter Generation Thomas Seel.



Elektrotechnikermeister Thomas Seel aus Montabaur.

1933 durch Karl und Leni Seel im Steinweg gegründet, wuchs der Elektro-Betrieb schnell und zog in größere Räume um. Die Wahl fiel auf ein Haus in der Kirchstraße. Es ist bis zum heutigen Tag der Standort, von dem Raimund und Margret Seel den Familienbetrieb in zweiter Generation führen. Ende des Jahres soll das Familienwerk dann auf Thomas Seel übergehen.

Die vierte Generation steht mit dem 19-jährigen Jannik bereits in Ausbildung und erlernt bei Pulte Elektrotechnik sein Handwerk. „Früher war es üblich, dass der Nachwuchs auszog, um Erfahrungen außerhalb des Familienbetriebs zu sammeln“, spricht Thomas Seel ein Stück Traditionsbewusstsein an.

Dazu zählt für ihn auch, ein Ladengeschäft in der Altstadt zu betreiben. „Das ist ein Anlaufpunkt, der immer noch von vielen Kunden genutzt wird. Hier werden Aufträge für Installationen und Reparatur besprochen wie auch Technik gekauft.“ Gerade bei den Lichtinstallationen lassen sich Kunden beraten und inspirieren.

Für die handwerklichen Arbeiten sind vier Monteure im Einsatz, „darunter mit Martin Jelitte ein Altgeselle, der seit der Ausbildung 1984 im Betrieb steht, und auch ein Student, den wir ausgebildet haben und der heute Pädagogik studiert. Der Kontakt ist geblieben, und er arbeitet als Aushilfe noch immer für uns.“ Mit vier Fahrzeugen und zwei Hubarbeitsbühnen sind die Seels in der Lage, auf alle Anfragen zu reagieren. „Dank unserer Technikflotte können wir auch Elektroinstallationsarbeiten an Außenfassaden übernehmen – ein Bereich, der verstärkt nachgefragt wird.“

Die Auslastung des Familienbetriebs ist gut, „60 Prozent arbeiten wir für private, 40 Prozent für gewerbliche Kunden. Neu- und

Umbau, Modernisierung, von der kompletten Steuerung der Haustechnik via Bus-System bis zur Installation großer Industrieanlagen – wir machen alles!“.

Zusätzlich zum Ladengeschäft (mit seiner „guten“ Seele Gabi) baut Thomas Seel aktuell eine neue Halle außerhalb von Montabaur auf. Hier soll das künftige Lager entstehen – und auch eine kleine Werkstatt für Vorarbeiten.

„Wir bereiten uns so auf künftige Herausforderungen vor“. Als selbstständiger Handwerksmeister bringt er sich auch im Stadtrat ein und pflegt ein ungewöhnliches Hobby, „auch wenn das wegen meiner momentanen Belastung etwas kurz kommt“. Als Mitglied eines Vereins für historische Feuerwehrwagen ist der Elektrotechniker auch gefragt, wenn es um die Restaurierung und Reparatur alter Fahr-

Förderprogramm „1.000 effiziente Öfen“

Ab sofort können im Rahmen des Förderprogramms „1.000 effiziente Öfen für Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Förderanträge gestellt werden.

selbst genutztem Wohnraum“, insbesondere zur Förderung der Energieeinsparung und zur Barrierefreiheit, durch ein Darlehen der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) ist möglich.

In Rheinland-Pfalz sind derzeit etwa 230.000 Einzelöfen in Betrieb, die älter als 20 Jahre sind. Der Austausch leistet einen erheblichen Beitrag zur Energiewende.

Details zum Förderprogramm gib es im Internet: www.energieagentur.rlp.de/themen/waermewende/1000-effiziente-oefen-fuer-rheinland-pfalz/

Das Programm unterstützt den Austausch von ineffizienten Öfen durch neue emissionsarme Öfen, die mit biogenen Festbrennstoffen betrieben werden, mit 300 bis 800 Euro, je nach Wirkungsgrad des Ofens und eingesetztem Brennstoff (Scheitholz oder Pellets). Eine Kombination mit dem Programm „Förderung der Modernisierung von

zeuge geht. Auch das spricht für ein Stück Traditionsbewusstsein. Mit der ist der Familienbetrieb im 85. Jahr seines Bestehens immer gut gefahren, „weil wir nicht nur nach vorne schauen und künftige Entwicklungen genau beobachten, sondern uns auch auf sie vorbereiten. Wir wissen auch sehr genau, wo wir herkommen und wer als Kunde der Vergangenheit diesen Erfolg mit ermöglicht hat.“

Etwas, was das Handwerk schon immer ausgezeichnet hat und bei Seels gelebt wird – tagtäglich und mit Seele.

Meisterkurs

Elektrotechnik

Info-Tel. 0261/ 398-314

Für Elektrotechniker beginnt am 8. Dezember ein Teilzeit-Meistervorbereitungskurs (22 Monate) in Koblenz. Am 23. April 2018 startet der Meistervorbereitungskurs in Vollzeitform (8 Monate).

Infos & Anmeldung bei der HwK-Meisterakademie:

E-Mail
margit.clemens@hwk-koblenz.de

Elektro Seel, Montabaur

Gegr. 1933 | 5 Mitarbeiter | Elektroinstallation für privat und Gewerbe
E-Installation für Neubau, Sanierung, Gewerbe | www.elektro-seel.de



Gestern und heute: Das Ladengeschäft des Elektrounternehmens Seel in der Kirchgasse, Montabaur, in der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg und heute.



IHR MEHRWERT:

- Winterkomplettreder kostenlos*
- Ford Lease Full-Service-Paket¹
 - inklusive Wartungskosten
 - inklusive Verschleißkosten
 - ohne Anzahlung

FORD LEASE

Ford Gewerbewochen

Mehrwert für Ihr Business.

FORD FOCUS TREND

Audiosystem CD mit USB-Anschluss und Audio-Fernbedienung, Außenspiegel, beheizbar, Fahrersitz mit einstellbarer Lendenwirbelstütze, Kartentasche an Fahrer- und Beifahrersitzrückenlehne

Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von

€ **159,99** ^{1,2,3,4} netto
(€ **190,39** brutto)

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD KUGA TREND

Audiosystem CD inkl. LCD-Multifunktionsdisplay, Ford Power-Startfunktion, Klimaanlage, manuell, Nebelscheinwerfer

Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von

€ **189,99** ^{1,2,5,6} netto
(€ **226,09** brutto)



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus: 5,7 (innerorts), 3,9 (außerorts), 4,6 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 105 g/km (kombiniert). Ford Kuga: 4,8 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 115 g/km (kombiniert).

**FordStore
Foerster**

Autohaus Foerster GmbH

Franz-Weis-Str. 1-3
56073 Koblenz
Deutschland

0261/44011-0

*Gilt nur für die Größe der serienmäßigen Bereifung des Ford Focus Turnier Trend bzw. Ford Kuga Trend und versteht sich ohne Radmutter und Montage. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.¹Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 0,99 netto (€ 1,18 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und ohne Leasing-Sonderzahlung. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrages.²Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden).³Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 19.130,25 netto (€ 22.765,00 brutto), inkl. € 663,87 netto (€ 790,01 brutto) Überführungskosten.⁴Gilt für einen Ford Focus Trend 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 74 kW (100 PS) (Start-Stopp-System), € 159,- netto (€ 189,21 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlauflistung.⁵Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 23.659,66 netto (€ 28.155,00 brutto), inkl. € 747,90 netto (€ 890,00 brutto) Überführungskosten.⁶Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5-l-TDCi-Dieselmotor 88 kW (120 PS) (Start-Stopp-System) (Frontantrieb), € 189,00 netto (€ 224,91 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlauflistung.

Arbeit und Schulbank

Erfolgsmodell „Geprüfte Betriebswirt (HwO)“ bei der HwK

Nach der Arbeit ist vor der Weiterbildung. Für die zehn Lehrgangsteilnehmer rund um Dozent Kurt Heck heißt es jeden Montag und Mittwoch: Aufpassen, mitschreiben und diskutieren statt Füße hoch und Feierabend. Sie alle haben sich für die Fortbildung „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ in Teilzeit entschieden und drücken nun für gut 20 Monate nach der Arbeit zusätzlich die Schulbank.



Berufsbegleitend absolvieren sie den 20-monatigen HwK-Weiterbildungslehrgang „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ und ziehen jetzt eine positive Halbzeitbilanz.

Die Motive zur Teilnahme sind eng verknüpft mit klaren Zukunftsvorstellungen.

Für Anna Druschke aus Andernach verbindet sich damit vor allem das Ziel, im Betrieb weiterzukommen. Auch vom Lehrgang selbst ist sie absolut überzeugt: „Der Geprüfte Betriebswirt ist in meinen Augen eine Bereicherung zu meiner Berufsausbildung als Kauf-

frau für Büromanagement. Für mich als Quereinsteigerin ist er eine tolle Möglichkeit, mich weiterzubilden und in unserem Handwerksunternehmen aufzu-

steigen und operative Aufgaben zu übernehmen. Jeder, der die Möglichkeit hat, sollte diese Chance auch ergreifen“, ist sie überzeugt.

Auch für Christopher Hartmann aus Hachenburg, der als Techniker und Projektleiter bereits Verantwortung in seinem Betrieb trägt, ist die Fortbildung mehr als nur ein weiteres Zertifikat an der Wand. „Der Kurs hilft mir als Projektleiter betriebswirtschaftliche Hintergründe und Abläufe in unserem Unternehmen besser zu verstehen.“

Praxisorientierte Projektaufgaben und realistische Fallbeispiele bilden dann auch den Schwerpunkt des Unterrichts, der sowohl in Voll- als auch in verschiedenen Teilzeitformen angeboten wird.

Neben Lerninhalten aus Betriebs- und Volkswirtschaft, Personal und Recht wird vor allem praxisorientiert gearbeitet und auch die Lehrgangszeiten orientieren sich an ganz praktischen Gegebenheiten.

„Wir wissen um die berufliche Lebenswirklichkeit unserer Lehrgangsteilnehmer. Deshalb versuchen wir durch unsere Lehrgangszeiten möglichst vielen von ihnen die Teilnahme an der Fortbildung zu ermöglichen und passen uns auch thematisch immer wieder den

sich ändernden Anforderungen an“, betont Sieglinde Straeten, Leiterin Seminarwesen bei der Handwerkskammer Koblenz.

Der Lehrgang ist ein Erfolgsmodell und läuft bereits seit Jahrzehnten. Er gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, wirtschaftliches Denken und Handeln in den Betrieb einzubringen. Eine Win-win-Situation für Mitarbeiter und Unternehmen.

Mehr als die Hälfte der Zeit haben Anna Druschke und ihre Kollegen nun hinter sich gebracht – und ihre Motivation hat noch kein bisschen abgenommen. Auch bei Bäckermeister Matthias Diederich aus Büchel nicht. „Die Fortbildung bereitet mich optimal auf meine zukünftigen Aufgaben im Betrieb vor. Ich würde sie jederzeit wieder machen“, fällt die mehr als positive Halbzeitbilanz des Bäckermeisters aus.

Ausführliche Informationen rund um den Fortbildungslehrgang „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ gibt es im Internet unter der Adresse www.hwk-koblenz.de/bwl und unter Tel. 0261/ 398-321 oder 398-338.



Matthias Diederich aus Hachenburg.



Anna Druschke aus Andernach.



Christopher Hartmann aus Büchel.

Signal-Iduna: Krankentagegeld und Berufsunfähigkeitsabsicherung – Versicherungsschutz aus einer Hand

Mit einer privaten Krankentagegeld- und Berufsunfähigkeitsversicherung weiß man sich gut abgesichert, wenn es hart auf hart kommt.

Doch bestehen die Versicherungen in unterschiedlichen Häusern, kann dies zu Problemen führen, sollte man berufsunfähig werden. Darauf weist die SIGNAL IDUNA hin.

Eine lange Arbeitsunfähigkeit geht enorm ins Geld. Das wird jeder bestätigen können, der auf Grund einer Krankheit oder eines Unfalls schon einmal längere Zeit seinem Arbeitsplatz fernbleiben musste. Die finanziellen Folgen treffen nicht nur Selbstständige, son-

dern auch Otto Normalverdiener empfindlich: Das Krankengeld, das die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) im Anschluss an die Entgeltfortzahlung zahlt, liegt in der Regel deutlich unter dem erzielten Nettoeinkommen.

Eine private Krankentagegeldversicherung (KTG) hilft dabei, diese Lücke zu schließen.

Doch einer langen unfall- oder krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit folgt allzu oft die Diagnose „berufsunfähig“. Wohl

dem, der jetzt auf seine Berufsunfähigkeitsversicherung zurückgreifen kann. Diese ist umso wichtiger vor dem Hintergrund, dass gesetzlich Versicherte, die nach dem 1. Januar 1961 geboren sind, bei Berufsunfähigkeit (BU) keine Rente mehr erhalten. Allenfalls besteht ein Anspruch auf Erwerbsunfähigkeitsrente.

Wer für seine Existenzsicherung ein Krankentagegeld bei der SIGNAL IDUNA vereinbart und das Berufsunfähigkeits-Risiko ebenfalls im gleichen Haus abgesichert hat, kann auf einen lückenlosen Versicherungsschutz vertrauen. Wenn die Zahlungen aus der Krankentagegeldversi-

cherung vertragsgemäß enden, folgen nahtlos die Leistungen aus der Berufsunfähigkeitsabsicherung. Selbst wenn sich zu einem späteren Zeitpunkt herausstellen sollte, dass sich der Befund „berufsunfähig“ nicht bestätigt, verlangt der Versicherer keine der bereits gezahlten BU-Renten zurück oder fordert Prämien für eingeräumte Beitragsbefreiungen nach.

Durchaus problematisch ist es unter Umständen, wenn die Verträge bei zwei verschiedenen

Unternehmen bestehen, so die SIGNAL IDUNA. Denn nach den Bedingungen der privaten Krankenversicherung enden KTG-Leistungen, nachdem der Krankenversicherer feststellt, dass der Versicherte berufsunfähig ist. Kranken- und Lebensversicherer wiederum definieren Berufsunfähigkeit unterschiedlich. So kann es sein, dass der Lebensversicherer noch keine Berufsunfähigkeitsrente zahlt, obwohl der Kunde von seinem Krankenversicherer bereits kein KTG mehr erhält.

SIGNAL IDUNA Gruppe, Koblenz

Tel. 0261/ 139 01-40, gd.koblenz@signal-iduna.de



Wachsen ist einfach.



Wenn man für Investitionen
einen Partner hat, der Ideen
von Anfang an unterstützt.

[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)



Sparkasse

Austauschpflicht für alte Öfen!

Für viele endet 2017
die Schonfrist.
Lassen Sie sich vom
Fachmann beraten!

WEBER & FLICK KAMIN- & KACHELOFENBAU
KAMINÖFEN · PELLETÖFEN · SAUNABAU
Diezer Straße 29 · 65549 Limburg · Telefon: 0 64 31/ 28 82 86

HÖHNE



MÖBELHAUS

- Wohnmöbel
- Polstermöbel
- Küchen

Koblenz-Ehrenbreitstein
Humboldtstraße 132
Tel. (02 61) 7 51 97

SCHREINEREI

- Bauelemente
- Fenster
- Innentüren

Koblenz-Wallersheim
Ernst-Sachs Str. 20
Tel. (02 61) 86 91 50
www.höhne-koblenz.de



METALL

METALLBAU
wolf

IDEEN AUS METALL

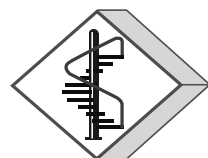


- Kaminofenbau
- Heizeinsätze für offene Kamine
- Geländer, Treppen, Vordächer
- Türen und Tore

56330 Koblenz-Gondorf · Mühlental 29
Telefon 02607/972172 · Fax 972174
www.metallbau-wolf.de
E-Mail: wolf@metallbau-wolf.de



Schlosserei STURM



Treppen - Geländer - Tore
Stahlbalkone - Überdachungen
Edelstahlverarbeitung

Hauptstraße 122 Tel.: 02607/1359
56332 Wolken Fax: 02607/4023

SANITÄR-HEIZUNG-KLIMA

- Brennwerttechnik
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- barrierefreie Bäder
- Badsanierung
- Wartung
- Kundendienst

Sanitär-Heizung
Gasleitungs-Sanierung



56626 Andernach · Am Stadtgraben 73
☎ 02632/43776 · www.proff-andernach.de

PROFF

GmbH & Co KG

Fachberatung und Qualitätsarbeit vom Spezialisten!

Drei Mädels starten durch

Viel Anerkennung für künftige Bauhandwerkerinnen

„Manchmal wird ungläubig geschaut, wenn wir unseren Lehrberuf nennen. Manchmal wird gelacht, aber meist gibt es anerkennende Worte und Zustimmung“, erzählen Lotte Bader aus Bad Honnef, Lea Thelen aus Kümbdchen und Sabrina Simon aus Mörsdorf. Die 19-jährige Lotte und die 21-jährige Lea möchten Zimmerer werden.

Die jungen Frauen gehören zu den 48 Jugendlichen, die für dieses Handwerk 2017 neu in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer (HWK) Koblenz eingetragen wurden. Sabrina ist die einzige Estrichlegerin von 196 Jugendlichen, die in diesem Jahr in einem handwerklichen Bau- und Ausbauberuf ausgebildet werden.

Handwerk
statt Lehramt

Lotte hat nach dem Abitur zunächst ein Lehramtsstudium begonnen. „Ein Semester hat gereicht, da wusste ich, was ich nicht möchte“, sagt sie. „Abitur und Studium hört sich folgerichtig an. Aber eigentlich wollte ich schon immer mit Holz experimentieren, etwas zusammenbauen. Zimmerer schaffen Holzkonstruktionen, die etwas Großes, Erhabenes haben“, begründet sie ihren Start in die Ausbildung. Mehrere Bewerbungen blieben zunächst ohne Rückmeldung. „Vielleicht hat dies etwas mit Vorurteilen zu tun, für Mädchen sei die Arbeit zu schwer.“ Im Betrieb von Dachdeckermeister und Zimmermeister Gero Schulte in Dattenberg wird die 19-Jährige voll akzeptiert. „Wenn Engagement und Leistungswille stimmen, bleibt die Anerkennung im Team nicht aus“, so der Chef, der seinen Betrieb 2009 gegründet hat. Lotte ist voller Zuversicht und träumt bereits vom Meisterbrief und eigener Zimmerei.

In Leas Familie spielt das Handwerk eine wichtige Rolle. Ihr Vater Uwe ist gelernter Elektriker. Als Diplom-Ingenieur hat er sich im Bereich Elektrotechnik und Elektroplanung selbstständig gemacht und ist mit seinem Betrieb in die Handwerksrolle eingetragen. In seine Fußstapfen wollte sie allerdings nicht treten.



Lotte Bader, Lea Thelen und Sabrina Simon wollen als Zimmerer und Estrichleger durchstarten.

„Strom ist nicht mein Ding.“ Nach dem Abitur ging es erst einmal für ein Jahr als Au-pair nach Neuseeland. Wieder in Deutschland absolvierte sie mehrere Praktika. Architekten und Tischlerwerkstätten waren dabei. „Später einmal als Zimmerer zu arbeiten, habe ich mir erst nicht zugetraut, obwohl mir in der Weite Neuseelands klar wurde, dass ich freies Arbeiten, am liebsten in der Natur bevorzuge. Jetzt bin ich sehr froh, dass es bei Zimmermeister André Bast in Reckershausen mit einer Lehrstelle geklappt hat.“ Im 1989 gegründeten Betrieb arbeiten drei Meister und drei Gesellen. Auch Lea möchte es einmal zur Meisterschaft bringen.

Keine Angst vor
schmutzigen Händen

„Man muss handwerkliches Interesse haben, Geschick und keine Angst, sich die Hände schmutzig zu machen“, sage ich Mädchen, die mich nach Voraussetzungen für meinen Beruf fragen. Gegen Vorurteile wegen körperlicher

Arbeit gehe ich an. Es gibt keine männlichen und weiblichen Berufe, nur Tätigkeiten, die von Männern und Frauen ausgeübt werden“, so Sabrina. Nach der Realschule hat sie im Betrieb von Estrich- und Bodenlegermeister Michael Leidig in Kastellaun geschnuppert. „Der Tipp kam von Bekannten.“ Fast zwei Jahre hat sie dann im Kindergarten gearbeitet. „Irgendwie im Unterbewusstsein war ich fremdgesteuert, nach dem Motto, das ist gut für ein Mädchen“, denkt sie über diese Zeit. Jetzt ist sie zurück im Handwerk und vollends zufrieden. „Ich bin viel unterwegs im Neubaubereich aber auch bei Altbauernovierung und -sanierung. Auch sie möchte es ihrem Chef einmal gleichtun und Meisterin werden, obwohl ihr Handwerk für die Ausübung einer selbstständigen Arbeit zulassungsfrei ist.“

Auskünfte über die Lehre am Bau und in anderen Handwerksberufen gibt die Ausbildungsberatung der HWK Koblenz, Tel. 0261/398-333, aubira@hwk.koblenz.de.

Fotowettbewerb 2017

Handwerksmotive im Fokus von Berufsfotografen und Amateuren

Die Handwerkskammern Rheinland-Pfalz rufen gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium zu einem Fotowettbewerb auf.

Nach dem Motto „Handwerk attraktiv – mehr als 1000 Worte“ werden Bilder gesucht, die zeigen wie attraktiv und vielfältig das Handwerk ist.

Es geht darum, die Stärken des Handwerks zu zeigen: Qualität, Können, Präzision, Nachhaltigkeit, Tradition, Innovation, Kreativität, Digitalisierung, Leidenschaft sollen auf den Fotos zum Ausdruck kommen.

Es kommen ausschließlich Bilder mit Motiven von Handwerksberufen nach der Handwerksordnung in die Auswahl, die unter www.handwerk-rlp.de zu finden sind. Ebenso sind Fotos zugelassen, die einen Bezug zum Handwerk oder zu handwerklich hergestellten Produkten haben.

Alle Rheinland-Pfälzer sind eingeladen, sich am Fotowettbewerb zu beteiligen. Ausgelobt sind Preisgelder von 50 bis 1.000 Euro.

Einreichungen sind bis zum 16. Oktober möglich. Teilnahme-



Die Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz und das Wirtschaftsministerium laden zum Fotowettbewerb ein.

bedingungen und Angaben zum Upload der Fotos unter www.handwerk-rlp.de.

Die Auswahl und Prämierung der Gewinner erfolgt in diesen drei Kategorien:

- Berufsfotografen, die Mitglied einer rheinland-pfälzischen Handwerkskammer sind (Inhaber und Mitarbeiter)
- Jugendliche unter 20 Jahren
- Amateure ab 20 Jahren

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine Jury. Die Siegerfotos werden am 12. Dezember

im rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Mainz präsentiert und für alle Besucher frei zugänglich ausgestellt. Anschließend werden sie im Rahmen einer Wanderausstellung bei den rheinland-pfälzischen Handwerkskammern gezeigt. Schirmherr des Fotowettbewerbs ist Minister Dr. Volker Wissing.

Weitere Infos: Lena Paulus bei der HwK der Pfalz, Tel. 0631/ 3677-106 fotowettbewerb@hwk-pfalz.de www.handwerk-rlp.de

19. Oktober: Infos zu Berufsanerkennung

Das Ehrenamt leistet bei der Betreuung von Flüchtlingen wie auch bei der Integration von Personen mit Migrationshintergrund einen wichtigen Beitrag.

Neben der Unterstützung bei der Versorgung mit Wohnraum, der Sprachförderung oder der gesellschaftlichen Integration übernehmen Ehrenamtliche auch eine wichtige Rolle bei der Beratung zur beruflichen Integration. Sie informieren über Berufe in Deutschland, stellen Kontakte zu Betrieben, Berufsschulen und zu Stellen her, die in der Berufsbildung Schlüsselfunktionen einnehmen.

Seit 2012 besteht durch das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz die Möglichkeit, im Ausland erworbene Qualifikationen auf Gleichwertigkeit mit deutschen Berufsabschlüssen anerkennen zu lassen. Dies ist vielen Ehrenamtlichen bekannt. Welche Anforderungen und Möglichkeiten das Gesetz und das Förderprogramm

„Integration durch Qualifizierung (IQ)“, finanziert vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), bieten, ist nicht immer umfassend bekannt.

Eine Veranstaltung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz vermittelt umfangreiche Hintergrundinformationen dazu. Die HwK lädt als Partner im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ und im IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz Ehrenamtliche in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit am 19. Oktober ab 15 Uhr in das Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Ruth-Dany Weg 1, 56598 Rheinbrohl, ein.

Eine Anmeldung ist notwendig: marion.jacka@hwk-koblenz.de oder telefonisch 02635/ 9546-0.

Für Fragen und weitere Informationen steht die Handwerkskammer Koblenz unter diesen Kontakten zur Verfügung.



Veranstaltungsort ist das HwK-Berufsbildungszentrum in Rheinbrohl.

Ernährungsseminar mit großer Resonanz / weitere Veranstaltungen zur gesunden Ernährung im Oktober

Mehr als 60 Teilnehmer besuchten das von der Handwerkskammer (HwK) Koblenz veranstaltete Impulsseminar „Nahrungsmittelunverträglichkeit – was steckt dahinter?“

Gekommen waren Betroffene sowie Betriebsinhaber – aus dem Nahrungsmittelhandwerk und sogar mit ihren Belegschaften, um das Seminar zur Fortbildung ihres Produktions- und Verkaufspersonals zu nutzen.

Souverän führte Dr. Petra Renner-Weber, Ernährungstherapeutin und -beraterin aus Wöllstein, durch den Abend. Unterscheidung, Entstehung und wirksame Diagnostik von Nahrungsmittelintoleranz wurden von ihr ebenso erläutert, wie Kreuzallergien, Therapieansätze und hilfreiche Essmuster. Ihre Empfehlung:

Bei einer Ernährungsumstellung nicht zu viele Faktoren auf einmal verändern – „die Diät darf nie schlimmer sein als die Krankheit!“ Das Seminar wurde veranstaltet im Rahmen des Projektes „Handwerk – vital & demografiefest“, gefördert vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie sowie Europäischen Sozialfonds.

Veranstaltungen zum Thema „Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente – die wahren Helden unseres Körpers“ sind am 18. Oktober in Simmern und 26. Oktober in Koblenz vorgesehen.

Infos und Anmeldungen bei der HwK Koblenz, Tel. 0671/894013-812, Dr.-Lothar.Greunke@hwk-koblenz.de oder 0261/398 343, Anke.Altmeyer@hwk-koblenz.de



Petra Renner-Weber fesselte mit ihren Ausführungen die Seminarteilnehmer im HwK-Zentrum für Ernährung und Gesundheit in Koblenz.

Die perfekte Starthilfe

Drei junge Frauen haben Lehre bei Krüger Friseure begonnen

Alexandra, Valerie, Alina, Jaqueline und Melanie strahlen. „Wir fühlen uns sehr wohl in der Lehre, sind im Team anerkannt und wertgeschätzt und werden beruflich sehr gefördert“, ziehen sie einstimmig ein Fazit. Die jungen Frauen im Alter von 16 und 23 Jahren möchten Friseurinnen werden. Sie werden im Salon Krüger Friseure mit Stammsitz in Sohren im Hunsrück ausgebildet.

Die Friseurinnen in spe haben die Ausbildung gerade begonnen oder sind bereits im dritten Lehrjahr. Sie haben große Pläne, wollen es einmal zu Meisterschaft bringen oder sich anderweitig fortbilden.

Schulungen
intern und extern

In den von Friseurmeisterin Jutta Maaß in Sohren, Simmern und Rhaunen geführten Salons erhalten sie die perfekte berufliche Starthilfe. „Ausbildung liegt mir sehr am Herzen. Ich möchte den jungen Menschen von Beginn der Lehrzeit an, das Gefühle vermitteln, dass sie gleichberechtigt und keine Hilfskräfte sind. Sie können sich gefordert und gefördert entwickeln und am Ende als

gute Fachkräfte im Unternehmen etablieren“, so Jutta Maaß. Sie führt seit 1981 die Geschicke des von ihren Eltern gegründeten Stammbetriebs in Sohren. Die Filialen kamen später hinzu. Die Friseurmeisterin verweist auf regelmäßige Schulungen speziell auch für Lehrlinge im Team und auch durch externe Trainer.

Kickstart in
den Beruf

Erst kürzlich haben die Neueinsteigerinnen im Bundesleistungszentrum „Haare & mehr“ der Handwerkskammer (HwK) Koblenz einen Kickstart in ihren Beruf erhalten. Akteure des Modeteams beim Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) vermittelten den jungen Nachwuchskräften in einem einwöchigen Seminar die Grundlagen des Friseurberufs. Der Umgang mit dem Kunden stand dabei ebenso auf dem Stundenplan wie das Kennenlernen von Schnitten und Styling.

Behandlung von
Juniorstylisten

„Unser Juniorpreiskonzept bietet jungen Stylisten die Chance, Erlerntes zeitnah in die Praxis umzusetzen. Fachliche Leistungen werden je nach Ausbildungsstand erbracht. Die

Behandlung wird durch eine Meisterin begleitet. Der Kunde ist vorab informiert und die Leistungen werden zu speziellen Leistungen angeboten“, erklärt Jutta Maaß. Sie weiß um den Motivationsschub dieses Angebots für die Lehrlinge. „Sie brauchen den Beifall für gute Arbeit und sind offen für kritische Anmerkungen.“

Einmal im Monat findet eine Lehrlingsrunde bei der Chefin statt. Dann spricht jeder darüber, was gut läuft und wo eventuell der Schuh drückt. Jutta Maaß ist sicher, dass ihr Engagement durch gute Leistungen der Lehrlinge honoriert wird und sie nach der Lehrzeit den Mitarbeiterstamm verstärken.

- ANZEIGEN

Vitamine: Die Helden unseres Körpers

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz veranstaltet am 18. Oktober in Simmern sowie am 26. Oktober in Koblenz, jeweils von 18 bis 20 Uhr, ein Impulsseminar zum Thema: „Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente – die wahren Helden unseres Körpers.“

Das Seminar findet im Rahmen des vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie sowie vom Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes „Handwerk vital & demografiefest“ statt. Der Hintergrund: Müdigkeit und Erschöpfung, Atemwegserkrankungen, Nervosität und Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, blasse Hautfarbe oder brüchige

Fingernägel – viele Menschen vermuten dahinter einen Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen und greifen erst mal zu Brausetabletten und Pillen. Dabei ist eine ausgewogene, nährstoffdeckende Ernährung für den Großteil der Bevölkerung relativ einfach umzusetzen. Das Seminar geht auch darauf ein, welche Risikogruppen es für Mangelernährung in Deutschland gibt. Ziel des Seminars ist, insbesondere die Bedeutung von Mineralstoffen und Spurenelementen zu kennen und im eigenen Ernährungsverhalten zu berücksichtigen.

Infos und Anmeldungen:
HwK Koblenz, Tel. 0671/ 894 013-812, Dr-Lothar. Greunke@hwk-koblenz.de oder Tel. 0261/398 343, Anke.Altmeyer@hwk-koblenz.de

BAUEN & WOHNEN



Wenn wir eins können, dann richtig.

Hochbau | Industrie- und Gewerbebau | Ingenieurbau
Bau-Kundendienst | Schlüsselfertigbau

www.mertgen.de

Krüger Friseure, Sohren

Gegr. 1938 | 18 Mitarbeiter | 3 Filialen, Juniorpreis-Konzept
Tel. 06543/ 980 150 | www.krueger-friseure.de



Sie sind mit Freude und gegenseitiger Wertschätzung dabei: Jutta Maaß (vorne), Valerie Vogler und Alina Felinger (Mitte) sowie Alexandra Witowski, Melanie Lind und Jacqueline Dambach (hintere Reihe).



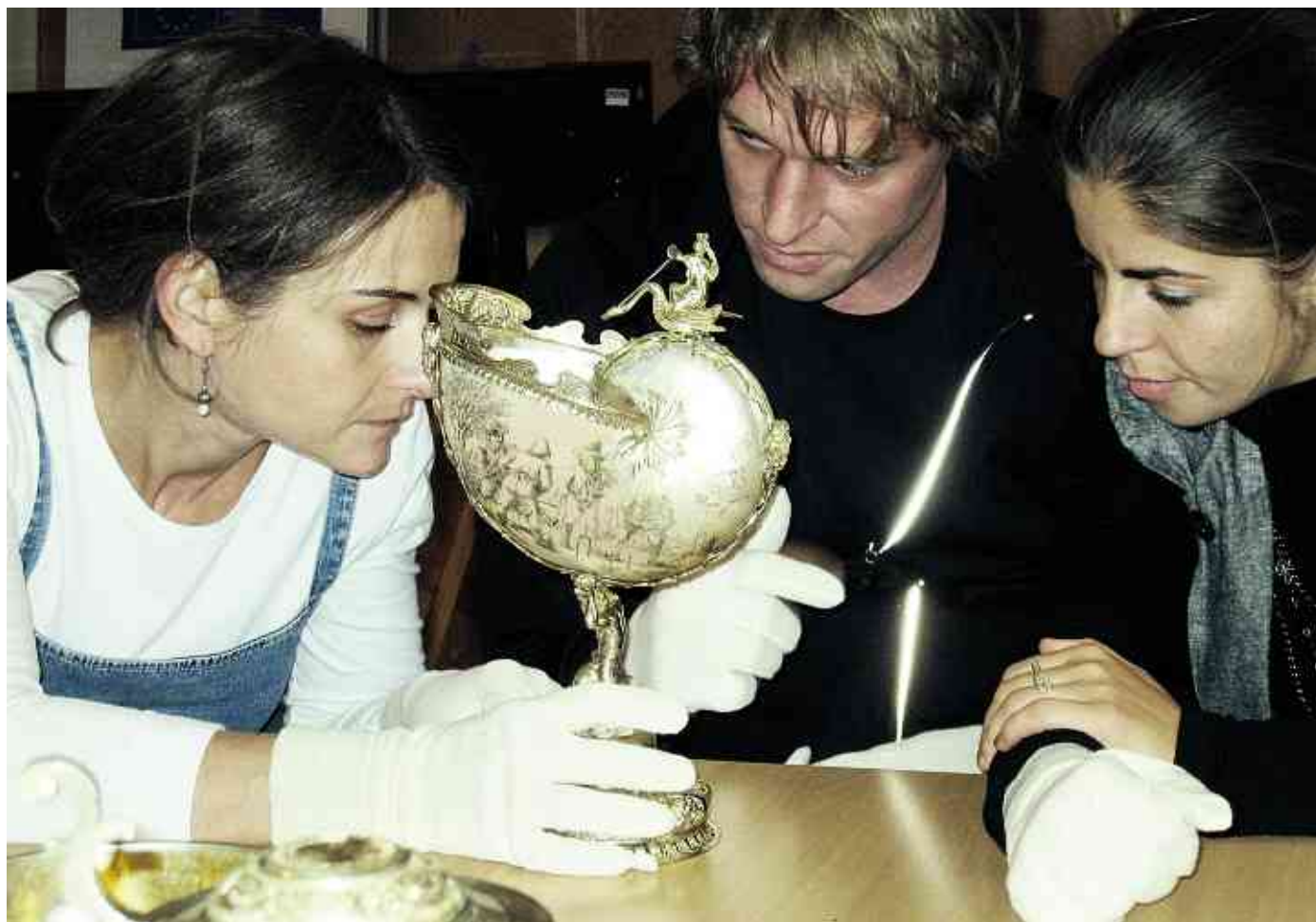
WÜNSCHE. Wir erfüllen Räume.

AUSPROBIEREN

Ausprobieren ist der Schlüssel zu guten Lösungen. Denn nur was wir kennen, planen wir für unsere Kunden ein. Deshalb ist unser Büromöbelhaus Ausstellung und Arbeitsraum zugleich.

Wünsche GmbH

Büromöbelhaus · Hornisterstr. 9 · 57647 Nistertal · Tel. 02661.9863-100 · www.wuensche.biz
Ausstellung Idar-Oberstein · Alte Poststr. 72 · 55743 Idar-Oberstein · Tel. 06781.669708



Die Datierung historischer Goldschmiedearbeiten ist Teil der Restauratorenausbildung in Herrstein.

Handwerk restauriert

Im Herrsteiner HwK-Zentrum beginnen neue Lehrgänge

Historischer Schmuck und sakrales Gerät sind in den meisten Fällen Kulturgüter, die es möglichst original zu erhalten gilt. Leider geht das Wissen um historische Techniken und Materialien mehr und mehr verloren. Daher ist es wichtig, dass es Goldschmiede gibt, die dieses Wissen erwerben und weiter tragen können. Das Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der Handwerkskammer (HwK) Koblenz in Herrstein vermittelt sämtliche hierfür nötigen Kompetenzen.

„Bei der Fortbildung zum Restaurator im Gold- und Silberschmiedehandwerk erlernen die Teilnehmer den fachgerechten und sensiblen Umgang mit Kunst- und Kulturgut. Sie erwerben Kenntnisse über Material, historische Werkzeuge und Handwerkstechniken“, fasst Diplom-Ingenieur Frank Sprenger, technischer Betriebsberater der HwK Koblenz, zusammen. „Die Ausbildung ist sehr anspruchsvoll und erhält durch die Kombination von Theorie-

und Praxismodulen einen ganz besonderen Reiz“, ergänzt Dr. Constanze Küsel. Die Kunsthistorikerin ist für Organisation und Inhalte des Kursangebotes in Herrstein zuständig, das weit über die Weiterbildungsmöglichkeiten für Gold- und Silberschmiede hinausreicht. Das Angebot des Zentrums spricht alle Handwerker an, die in ihrem Berufsalltag mit Kunst- und Kulturdenkmälern konfrontiert werden. Traditionell stark sind die Angebote für Bauhandwerker. Historische Baustoffe wie Kalk und Lehm sowie Maltechniken stehen dabei im Mittelpunkt.

Mit Blick auf die Zielgruppen ist es nur konsequent, dass die Ausbildung zum Restaurator im Handwerk mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten werden. Und so nutzen Maler und Lackierer, Tischler und Zimmerer sowie Maurer und Betonbauer das Angebot – und natürlich auch Gold- und Silberschmiede, die traditionell eine starke „Fraktion“ bilden. Kein Wunder: Das Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege liegt in einer Schmuck- und Edelsteinregion, und wer Herrstein kennt, weiß, dass das reiche Fachwerkerbe-

des Städtchens gerade denkmalpflegerisch interessierten Bauhandwerkern viele Anschauungsmöglichkeiten bietet.

Frank Sprenger und Constanze Küsel weisen darauf hin, dass die Ausbildung zum Meister und dann zum Restaurator eine spannende Alternative zum Studium sein kann. Denn während der Arbeitsmarkt für alle Kulturhistoriker – gelinde gesagt – angespannt ist, bietet die praktische Seite im Handwerk die besseren Perspektiven.



Zur Ausbildung gehört eine Gruppenarbeit, bei der erlernte Techniken umgesetzt werden.

Restaurator: Diese Inhalte werden im Lehrgang vermittelt

Die Ausbildung zum Restaurator im Gold- und Silberschmiedehandwerk ist sehr vielseitig. Nachstehend nennen wir einige Themen, die in Herrstein auf dem Lehrplan stehen.

Erhaltung von Kulturgut: Grundsätze der Konservierung und Restaurierung, Berufsbild, Problemerkörterung an Praxisbeispielen.
Grundlagen der Denkmalpflege: Ziele und Aufgaben, Geschichte und Objekte.

Kunst- und Kulturgeschichte: Geschichte des Handwerks, gesellschaftliche Entwicklungen, Vorbilder der Goldschmiedekunst, in der Architektur von der Antike bis zur Moderne
Historischer Schmuck: Stilelemente vom Altertum bis zum Jugendstil, Körper- und Gewandschmuck, Techniken und Materialien, Farb- und Edelsteinsymbolik
Stilkunde: Sakrale und profane Goldschmiedearbeiten. Gerätschaften, Buchdeckel und Beschläge sowie Ornamentik.
Historische Legierungen: Ana-

lysemethoden, Kupfergewinnung, Bronzeherstellung, Patinierung.
Abformtechniken: Formenbau, Abformen, Prägen.
Verbindungstechniken: Zum Beispiel Löten und Laser.
Vergoldungstechnik: Feuervergoldung/-versilberung, Galvanische Vergoldung, Retusche, Gelbbrennen, Oberflächenversiegelung.
Oberflächentechniken: Treiben, Gravieren, Handpolieren, Tauschieren. u. a.
Dokumentation und Maßnahmenkatalog.

Restaurator

Gold- & Silberschmiede
Info-Tel. 06785/ 9731760

Im Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der HwK in Koblenz beginnen Kürze wieder Restauratorenkurse für Gold- und Silberschmiede. Bereits am Freitag, 13. Oktober, startet das erste Seminar für Gold- und Silberschmiede. Der Restauratorenkurs findet berufsbegleitend Freitagabend und samstags in Teilzeitform statt und umfasst insgesamt 210 Unterrichtsstunden. Eine Kursvariante mit Blockunterricht (ein Mal pro Monat) beginnt am 21. Januar und endet am 11. Oktober 2018. Der Unterricht findet sonntags bis donnerstags von 8.30 bis 17 Uhr statt.

Infos & Anmeldung beim HwK-Zentrum in Herrstein:

E-Mail
zrd@hwk-koblenz.de

Meister PLUS

HwK berät kostenlos
Info-Tel. 06785/ 9731760

Die Handwerkskammer Koblenz bietet Goldschmiedegesellen die Fortbildungsalternative „Meisterprüfung PLUS“ an. Interessenten haben hier die Möglichkeit, den Meister-vorbereitungslehrgang Teil I und II sowie den Restauratorenlehrgang parallel oder hintereinander zu absolvieren und hierbei Kosten zu sparen. Der Preisnachlass beträgt 20 Prozent auf den Restauratorenkurs.

Infos bei der HwK Koblenz:

E-Mail
zrd@hwk-koblenz.de

Auf den Stufen zum Olymp

Leistungswettbewerb für Nachwuchshandwerker gestartet

Es wird Farbe angerührt, gemalt und tapeziert, gemauert, gesägt und gezimmert. 17 junge Handwerksge­sell­en stellen im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW Profis leisten was) ihr Können erneut unter Beweis. Unter Wettbewerbsbedingungen lösen die Maler und Lackierer, Maurer, Tischler, Zimmerer sowie Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechnik, die ihnen gestellten Aufgaben. Der jeweilige Sieger hat die erste Stufe zum Olymp erklommen.

Die Gewinner des Praktischen Leistungswettbewerbes können mit den Siegern der drei anderen rheinland-pfälzischen Kammern um den Landessieg kämpfen.

■ Hochpräzise
■ Tischlerarbeit

Simon Sczech aus Kastellaun hatte unter fünf Teilnehmern bei den Tischlern die Nase vorn. Die Aufgabe: Aus Esche musste ein



Auch Finalistin Katharina Neeb stellte sich bei den Tischlern einer anspruchsvollen Aufgabe ...

Schminkkasten gefertigt werden – vom Anzeichnen über das Sägen, Verleimen und Putzen wie auch Abschleifen der Elemente. Dabei wurden auch Maschinen eingesetzt und die Teilnehmer mussten ihre fachlichen Fähigkeiten im Umgang mit Kreissäge oder Fräse nachweisen.

Simon Sczech, der im Betrieb von Elmar Busch in Beltheim ausgebildet wurde, konnte sich am Ende durchsetzen und zieht nun in die nächste Runde ein. Der

23-Jährige wird den Kammerbezirk beim Landesentscheid am 14. Oktober in Mainz vertreten.

■ Farblich perfekt
■ gestaltet

Im Maler- und Lackierhandwerk ist es **Tom Alzer** aus Betzdorf, der sich von seinen Mitstreitern absetzen konnte. Im Alltag schwingt Tom den Pinsel in seinem Ausbildungsbetrieb Peter Oertel in Katzwinkel, in dem er auch heute noch arbeitet.



Tom Alzer lag am Ende bei den Malern und Lackierern vorn. Er ist nun für das Landesfinale qualifiziert.



... ebenso Nicole Rex: Auch sie baute ein fein gearbeitetes Schminkkästchen aus Holz.

Im Leistungswettbewerb bestand die Aufgabe darin, ein vorgegebenes Motiv auf eine Wand zu zeichnen, sie anschließend mit Pastellfarben zu gestalten und mit einem Schriftzug zu verfeinern.

Kein Problem für Tom: Der 20-Jährige nutzte die fünf Zeitstunden optimal und konnte sich so den Sieg sichern. Später möchte er einmal auch die Meisterkrone in seinem Handwerk tragen.

■ Stein für Stein zum
■ beruflichen Aufstieg

Michael Esser aus Neuwied kennt sich mit Beton, Estrich und Co. aus. Das zeigte der Maurergeselle im Leistungswettbewerb. Seine Aufgabe war, das Erstellen eines Mauerwerks mit einem Zierverband und eingebauten Rollschichten. Der junge Maurer wurde im Betrieb Adolf Röhrig in Roßbach ausgebildet. Zurzeit macht er Teil III (Recht, Betriebswirtschaft) der Meisterprüfung. Den Ausbildereignungsschein, Teil IV (Arbeitspädagogik) hat er bereits in der Tasche. Im Dezember beginnt er bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz in Vollzeit mit dem fachpraktischen und fachtheoretischen Teil. Danach möchte der junge Meister in spe an der FH in Koblenz Bauingenieurwesen studieren.

■ Passgenau
■ gezimmert

Zimmerergeselle **Hannes Caspar** aus Bell ist Kammersieger. Der 19-Jährige hat sein Handwerk im 1999 gegründeten Betrieb von Zimmerermeister Stepan Engelmann in seinem Wohnort gelernt. Die Aufgabe für Wettbewerbsteilnehmer lautet: In dem abgewinkelten Grundriss eines Hauptdachs mit Anbau (Pultdach) ist die Kehle mit zwei in die jeweilige Fläche gekanteten Sparren auszubilden. Die Traufen, Firstlinien und Fußpfetten liegen jeweils auf gleicher Höhe. Der Grundriss und die erforderlichen Profile sind im Maßstab 1:1 aufzureißen, der schräge Giebel­sparren ist abzugraten und der Traufabschnitt anzupassen.



Hannes Caspar siegte bei den Zimmerern.



Ebenfalls im Finale: Zimmerer Peter Gimmich.



Simon Sczech wird die Nachwuchstischler aus dem HwK-Bezirk beim Landeswettbewerb vertreten.

Mehr auf Seite 15



Sie nahmen am Leistungswettbewerb der Metallhandwerker für den Kammerbezirk teil (von links): Lukas Loosen (der spätere Sieger), Leon Schäl, Fabian Feldenz und Michael Zentner.

Der Wettbewerb

HwK informiert
Info-Tel. 0261/ 398-419

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks findet seit mehr als sechs Jahrzehnten jährlich statt. Teilnehmen können Nachwuchshandwerker bis 25 Jahre, in Ausnahmefällen bis 27 Jahre, die ihre Gesellenprüfung mindestens mit der Note „gut“ bestanden haben. Am Anfang stehen die Kammerwettbewerbe, gefolgt vom Kräftenessen auf Landesebene. Für Sieg und Platzierung stehen finanzielle Beträge aus Mitteln der Begabtenförderung zur Verfügung.

Infos bei der HwK Koblenz:

E-Mail: gesellenpruefung@hwk-koblenz.de



Maurer Lukas Landgraf in Aktion.

Hannes Caspar weiß, was er zu tun hat und erledigt alles passgenau. Für seine berufliche Zukunft hat er den Meisterbrief fest im Blick. Jetzt strebt er erst einmal den Landessieg in Mainz an.

■ Mit sicherer Hand geschweißt

Metallbauer Lukas Loosen aus Cochem kann sich in der Fachrichtung Konstruktionstechnik über den Kammer Sieg freuen. Er wurde im 1980 gegründeten Traditionsbetrieb Bruno Haupt in Alken ausgebildet und nach der Lehre übernommen.

Im Leistungswettbewerb auf Kammerebene galt es für die jungen Handwerker, eine Schraubzwinde und einen Stützwinkel herzustellen. Darüber hinaus musste eine waagerechte Kehlnaht mittels Lichtbogenhand-



Monika Gies war mit Spaß bei der Sache – ebenso wie ihre Wettbewerberin ...



... Alina Gerds, die sich ebenfalls über ihre Finalteilnahme freute.

schweißen erstellt werden. Lukas Loosen löste die Aufgaben am besten und setzte sich unter vier starlem Teilnehmern durch. Nun möchte der 19-jährige Moselaner auch auf Landesebene erfolgreich sein.

Übrigens Eine Qualifizierung für den Wettbewerb auf Landesebene kann durchaus als Startkapital zum Erwerb des Meisterbriefes oder für andere Fortbildungsmaßnahmen genutzt werden.

Auskünfte über den Leistungswettbewerb gibt es bei der Gesellenprüfung der HwK Koblenz, Tel. 0261/ 398-419, gesellenpruefung@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.



Pia Helbig: im Finale der Maler und Lackierer.



Maurergeselle Michael Esser aus Neuwied gewann den Wettbewerb in seiner Kategorie.



Hoch konzentriert dabei: Tischler Janik Messemer.



Auch Tobias Buchhold trat bei den Tischlern an.

In meinem Team suchen wir Leute wie dich



Mit meinen Kolleginnen und Kollegen bringe ich die Zukunft voran. Und lege als Azubi den Grundstein für meinen Erfolg. Hast auch du Lust, dich bei uns zu verwirklichen? Dann komm ins Team der **evm-Gruppe** – **denn die Zukunft steckt auch in dir!**

Die evm-Gruppe – das sind wir: 1.200 Mitarbeiter. Zusammen sind wir das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Und aktuell suchen wir Bewerber für unsere

Ausbildungsplätze ab dem 1. September 2018

Technische Ausbildungsberufe

- Anlagenmechaniker/-in
Fachrichtung Rohrsystemtechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- IT-Systemelektroniker/-in
- Kfz-Mechatroniker/-in
Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik
- Metallbauer/-in

Kaufmännische Ausbildungsberufe

- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker/-in
Fachrichtung Systemintegration

Duales Studium

- Bachelor of Engineering (m/w)
Fachrichtung Elektrotechnik

Bewirb dich jetzt bei:

Ralph Sauer

Telefon: 0261 402-71237 · E-Mail: Ralph.Sauer@evm.de

www.evm-karriere.de

Azubi-Infos auf dem Radar

HwK bietet kostenlose Apps zu Lehrstellensuche und Azubi-Infos

Mit den Apps „Lehrstellenradar“ und „Appzubi“ können sich Schüler und Auszubildende kostenlos über Lehrstellen in ihrer Nähe informieren und erhalten wertvolle Fakten rund um ihre Ausbildung.

„Mit dem Lehrstellenradar holen wir die Ausbildungssuchenden dort ab, wo sie sich täglich online bewegen und setzen damit ganz bewusst auf das Thema mobile Endgeräte und Digitalisierung“, erklärt Ulrich Meinhard, Referent Seminarwesen bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz.

Dank „Lehrstellenradar“ erhalten Nutzer personalisierte Ausbildungsangebote und Kontaktinformationen zu Betrieben. Mit der Umfeldsuche werden freie Lehrstellen in der Nähe angezeigt und ständig aktualisiert. Dank eigener Profile können die Ausbildungssuchenden ohne Umwege direkt mit dem Wunschbetrieb in Kontakt treten.

Aber auch für junge Menschen, die bereits in Ausbildung sind, hält die HwK Koblenz mit der „Appzubi“ eine digitale und maßgeschneiderte Informationslösung bereit. Lehrlinge erhalten nach einer kostenfreien Registrierung Einblick in alle Daten rund um ihre Ausbildung. Aktuelle Termine, so die Erinnerung an den nächsten überbetrieblichen Lehrgang, werden sofort per Nachricht aufs Handy geschickt. Aber auch viele weitere Funktionen stehen den Auszubildenden im Handwerk zur freien Verfügung, wie



Dank App immer den Überblick behalten zu allen wichtigen Ausbildungsinformationen.

Melanie Bartz als AppZubi-Befragte der HwK erklärt: „Uns ist es wichtig, einen kurzen Draht zu unseren Auszubildenden zu haben. Mit der Appzubi nehmen Lehrlinge ganz einfach Kontakt zu uns auf. Das wird besonders dann wichtig, wenn es mal nicht so rund läuft und wir mit unseren Ausbildungsberatern schnell und zuverlässig Hilfestellung geben können“, so Ulrich Meinhard. Die Zugangsdaten zur Appzubi

wurden bereits an die mehr als 6.000 Auszubildenden im Kammerbezirk versendet. Auf Wunsch können sie jederzeit neu angefordert werden. Lehrstellenradar und Appzubi sind kostenlos im AppStore oder bei Google Play erhältlich.

Weitere Infos gibt Ulrich Meinhard, Tel. 0261/ 398-305, ulrich.meinhard@hwk-koblenz.de



Die HwK Koblenz bietet maßgeschneiderte Apps speziell für Lehrlinge.

So funktioniert's

Via App immer online aktuell informiert

Dank App stehen alle wichtigen Informationen zu freien Lehrstellen im Handwerk bis hin zu Ausbildungsinhalten ständig aktualisiert online zur Verfügung. Die Installation wie auch Nutzung ist einfach und unkompliziert.



Was bietet das „Lehrstellenradar“

Das Lehrstellenradar bietet einen einfachen Zugang zu freien Lehrstellen oder Praktikumsplätzen in aktuellen Handwerksberufen.

Mit wenigen Klicks wird bundesweit nach passenden Ausbildungsbetrieben gesucht. Übersichtliche Listen oder Kartendarstellungen vereinfachen die Navigation und führen

schnell zum Ergebnis! Wirklich komfortabel ist auch der persönliche Push-Service, der automatisch eine individuell angepasste Suche durchführt und tagesaktuell über neue, passende Angebote informiert. Durch Aktivieren des Suchprofils mit den angegebenen Wunschberufen und dem gewünschten Umkreis, wird der Nutzer automatisch informiert, sobald passende Stellen vorhanden sind.

Der qualifizierte Datenbestand der regional zuständigen Handwerkskammern wird laufend ausgebaut und aktualisiert.

Die App ist direkt zu installieren über AppStore oder GooglePlay

Mehr Infos im Internet unter www.lehrstellen-radar.de



AppZubi 2.0 – der persönliche Ausbildungsbegleiter

Die Smartphone-App „AppZubi 2.0“ hält alle wichtigen Termine und Nachrichten rund um die Lehrzeit sowie wertvolle Tipps für die Nutzer bereit – und dies während der gesamten Ausbildungszeit! Voraussetzung ist der Download im Apple Appstore oder über Google Play Store. Einmalig registriert, können die Vorteile sofort genutzt werden.

Die einzelnen Schritte für die Einrichtung und Nutzung: Schritt 1. Die App starten. In wenigen

Schritten wird durch den Installationsassistenten durch die Anmeldung geführt.

Schritt 2. Auswahl der Handwerkskammer – in diesem Fall die Handwerkskammer Koblenz.

Schritt 3. Persönliche Daten eingegeben (E-Mail-Adresse, Geburtsdatum, Postleitzahl und die mit dem Schreiben erhaltene PIN). Damit konfiguriert die App die Daten zum persönlichen Ausbildungsverhältnis.

Schritt 4. An den Nutzer geht eine E-Mail mit Bestätigungslink, der nur noch anzuklicken ist. Fertig!

Technische Ansprechpartner bei der HwK Koblenz sind:
Melanie Bartz,
Tel. 0261/ 398-648, melanie.bartz@hwk-koblenz.de
oder
Ulrich Meinhard, Tel. 0261/ 398-305, ulrich.meinhard@hwk-koblenz.de

World Café bei HwK

Unternehmerinnen sprechen über Fachkräftesicherung

„Im Rahmen des Projekts „Handwerk attraktiv Rheinland-Pfalz“ sind wir in vielen Bereichen unterwegs um Fachkräfte für das Handwerk zu gewinnen und zu binden.“ Mit diesen Worten begrüßte Kurt Krautscheid als Präsident der Handwerkskammer (HwK) Koblenz im Rahmen des Unternehmerinnenfrühstücks 20 Teilnehmerinnen.



Mit der ISB lud die HwK zum Unternehmerinnenfrühstück im Zentrum für Ernährung und Gesundheit ein.

Kurt Krautscheid machte auch deutlich: „Dabei steht auch die Zielgruppe der Frauen und Mädchen im Fokus: Wie können wir mehr Frauen für das Handwerk gewinnen, so durch gezielte Maßnahmen der Fachkräftegewinnung, der Mitarbeiterbindung und der Motivation von Frauen, einen Betrieb zu übernehmen? Lassen Sie uns gemeinsam nach neuen Wegen suchen, altbewährte Lösungen der heutigen Zeit anpassen und neue Ideen entwickeln!“

Angesprochen waren selbstständige und angestellte Handwerkerinnen, die im Format eines „World Cafés“ verschiedene Fragestellungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutierten. Als weitere Gäste brachten sich auch Experten aus Wirtschaft, Politik und Förderinstitutionen ein. Mit am Tisch saßen Staatssekretärin Daniela Schmitt aus dem Mainzer Wirtschaftsministerium wie auch Ulrich Dexheimer, Sprecher des Vorstands der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz. In ständig

wechselnder Runde wurde gemeinsam über Fachkräftesicherung, Arbeitgeberattraktivität oder Betriebsübergaben – immer aus Sicht der Handwerkerinnen und Unternehmerfrauen, die ihren reichen Erfahrungsschatz einbrachten und diskutierten.

Dabei orientierten sich die eingebrachten Informationen an den täglichen Betriebsprozessen. Als klare Stärke wurden dabei die Strukturen in Handwerksbetrieben genannt: Jeder kennt jeden und weiß um seine persönliche Lebenssituation. Das ermöglicht wesentliche einfache und unkomplizierte individuelle Lösungen, so bei der flexiblen Regelung von Arbeitszeiten oder auch bei der harmonischen Verbindung aus Kinderbetreuung und Berufsbewältigung.

Zahlreiche Erfahrungen aus den Unternehmen quer durch verschiedenste Berufe wurden während der dreistündigen Veranstaltung zusammengetragen und besprochen. „Das Format mit seinen wechselseitigen Gesprächsrunden hat mir sehr

gut gefallen. Die Möglichkeit, andere Unternehmerinnen und ihre Sichtweisen kennenzulernen, habe ich gerne genutzt und wünsche mir mehr interdisziplinäre Veranstaltungen in dieser Art bei der Handwerkskammer Koblenz“, lobte Kürschnermeisterin Martina Stertz aus Koblenz.

Die wichtige Rolle von Frauen für die Wirtschaft belegen auch Zahlen: Von der rheinland-pfälzischen Bevölkerung sind fast 51 Prozent Frauen. Von ihnen sind 46 Prozent erwerbstätig, darunter 32,4 selbstständig oder mithelfende Familienangehörige. Von den rund 19.400 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Koblenz werden 22,5 Prozent durch Frauen geführt (ca. 4.300).

Unter den 8.200 Auszubildenden sind 21 Prozent weiblich. Auch die Zahl der Meisterbriefe, die in weibliche Hände wechselt, ist seit Jahren auf hohem Niveau: Von 630 im Jahr 2016 abgelegten Meisterprüfungen wurden 19 Prozent von Frauen bestanden.

Die stärksten Frauenberufe im Handwerk sind traditionell Friseur, Kosmetiker, Änderungsschneider, Fotograf und Maßschneider. „Gerade für die technischen Berufen möchten wir mehr Frauen und Mädchen gewinnen“, unterstrich HwK-Präsident Kurt Krautscheid, der sich ebenfalls in die Runden des „World Cafés“ einbrachte und auch darüber berichtete, wie wichtig für sein Dachdeckerunternehmen die mitarbeitende Ehefrau ist.

Mehr Infos zum Unternehmerinnenfrühstück bei der HwK Koblenz gibt Daniela Becker-Keip, Tel. 0261/398-257, daniela.becker-keip@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de

Handwerk und Politik im Gespräch

Die Themen Ausbildung, Erreichbarkeit der Ausbildungsbetriebe durch Jugendliche im ländlichen Raum wie auch die Mittelrheinbrücke und Auswirkungen eines Dieselfahrverbots standen im Mittelpunkt der Gespräche zwischen Vertretern des Handwerks und des Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr der CDU-Landtagsfraktion.

Treffpunkt war das Koblenzer Elektrounternehmen Künster um Geschäftsführer Marco Kraus.

Im Rahmen ihrer Sommer-Wirtschaftstour tauschten sich die CDU-Politiker Gabriele Wieland, Christian Baldauf, Michael Wäschelbach, Andreas Biebricher und Andreas Unger aus mit HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden wie auch den Kreishandwerksmeistern Johannes Lauer (KHS Rhein-Lahn) und Peter Mumbauer (KHS Rhein-Nahe-Hunsrück) sowie Rolf Fuhrmann (Geschäftsführer Landesinnungsverband der Dachdecker). An den Gesprächen nahmen auch HwK-Ausbildungsexperten sowie Mitarbeiter von Elektro Künster teil. Der Koblenzer Betrieb ist spezialisiert auf Elektrotechnik wie auch die professionelle Stromversorgung von Großveranstaltungen. Ein weiterer Bereich sind Holz- und Tischlerarbeiten.

Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung erhielten die Politiker Informationen aus erster Hand und nahmen sich viel Zeit für den Austausch mit dem Handwerk. Dabei wurde

insbesondere die Fachkräftesicherung angesprochen. Die CDU-Fraktion werde sich auch weiterhin für die Aufwertung der beruflichen Ausbildung gegenüber der akademischen Ausbildung einsetzen. „Oftmals wird in den Schulen und auch in den privaten Haushalten ein falsches Bild von der dualen Ausbildung und den vielfältigen Möglichkeiten und Chancen, die eine Ausbildung im Handwerk mit sich bringt, gezeichnet. Dieses Ungleichgewicht wollen wir durch gemeinsame Initiativen – beispielsweise im Zuge der sogenannten Berufsorientierungsmaßnahmen – zu Gunsten des Handwerks beenden.“

Zum wichtigen Thema Mittelrheinbrücke, dass gerade für die beiden Kreishandwerksmeister Lauer und Mumbauer mit der geografischen Lage ihrer Kreishandwerkerschaften rechts und links des Rheins von großer Bedeutung ist, strebe die CDU an, „dass sich alle beteiligten Akteure zeitnah an einen Tisch setzen, um zu besprechen, wie ein Raumordnungsverfahren gestartet werden kann.“

Zum aktuellen Thema Dieselantrieb wiesen die Vertreter des Handwerks auf Folgen eines Fahrverbots hin. „Schon allein die Diskussion darüber löst große Unsicherheit bei Betrieben und Kunden aus. Nicht auszudenken wären die Folgen, könnte Handwerker mit ihren Fahrzeugen nicht mehr die Kunden, Baustellen oder Lieferanten erreichen“. Hier gelte es, Lösungen zu suchen, die nicht auf dem Rücken der Fahrzeuginhaber ausgetragen werden.



Mitglieder des CDU-Arbeitskreises Wirtschaft und Verkehr zusammen mit Vertretern des Handwerks im Koblenzer Elektrounternehmen Künster, links dessen Geschäftsführer Marco Kraus.



Daniela Schmitt, Staatssekretärin im Mainzer Wirtschaftsministerium (rechts) und HwK-Präsident Kurt Krautscheid suchten den direkten Dialog mit den Unternehmerinnen aus dem Kammerbezirk.

Bildung schafft Aufstiegs-Chancen!

Bau und Ausbau

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/bau

Geprüfter Polier, Gabelstapler-Führerschein, Verkehrs-sicherung an Arbeitsstellen an Straßen nach MVAS 99, Gerüstbau, Grundlagen Kanalbau, Asbestsachkunde, Schimmelexperte

Betriebswirtschaft

0261/ 398-322 und -325, www.hwk-koblenz.de/bwl

Geprüfter Betriebswirt HwO, Fachkauffrau/-mann, Kaufm. Grundlagen, Ausbildung der Ausbilder, Kommunikation, Datenschutz, Grundlagen Kostenrechnung, Mediator, Lexware-Buchhalter

EDV/Netzwerktechnik

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/edv

Excel-Grundlagen, Netzwerktechnik, Web-Check, IT-Sicherheit

Elektro/Automatisierung

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/elektro

TREI-Lehrgang, Messen elektr. Anlagen und Betriebsmittel, Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Energie

0261/ 398-653, www.hwk-koblenz.de/energie

Fachkraft erneuerbare Energien, Gebäudeenergieberater, Energieberater Baudenkmale, Fachwirt Gebäudemanagement, Lüftungskonzept, Baubegleitung Effizienzhaus

Ernährung

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/ernaehrung

Vollwertige Ernährung, Verkaufsleiter/in, Verkaufstraining, Party-Snacks, Finger Food, Kalte Theke, Büro „BISTRO“, Fit im Job

Gesundheit

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/gesundheitsmanagement

Burnout und Boreout – Tauschen Sie Erschöpfung gegen Wertschöpfung, Gesundes Klima am Arbeitsplatz, Gesunder Geist, Gesunder Körper

Friseur/Kosmetik

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/friseur

Schnitt-Techniken, Trendhaarschnitte, Farbe, Make-up, Fruchtsäure-Ausbildung, Dermazeutischer Workshop, Haarverlängerung/-verdichtung

Gestaltung

0261/ 398-585, www.hwk-koblenz.de/gestaltung

Gestalter, Modellfertigung, InDesign, Corel Draw, Photoshop, Illustrator

Holz und Farbe

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/holz

Maschinenkurse für Fachkräfte des Tischlerhandwerks, Oberflächengestaltung mit Lack, Zertifizierter Vorarbeiter Farbe und Airbrush – die Kunst aus der Sprühpistole

Innovatives Handwerk – Barrierefreiheit

0261/ 398-585, www.hwk-koblenz.de/innovation

0261/ 398-655, www.hwk-koblenz.de/barriere
Social Media, Moderation, Führungskompetenz, Generationenfreundliche Produkte und Betriebe, Barrierefreiheit

Kraftfahrzeugtechnik

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/kfz

Kfz-Servicetechniker, Sachkunde Klimaanlage, Airbag und Gurtstraffer, Abgas-Untersuchung, HV-eigensichere Systeme, GAP/GSP-Schulungen, Befähigte Person für die Prüfung von Arbeitsmitteln im Kfz-Betrieb, Sachkunde Reifendruckkontrollsysteme (RDKS)

Kunststofftechnik

0261/ 398-663, www.hwk-koblenz.de/kunststoff

DVS-Prüfungen, DVGW, Kunststoffschweißen, Rohrleitungssysteme

Laser

0261/ 398-541, www.hwk-koblenz.de/laser

Lasersicherheit, Laserstrahlfachkraft, Einsatz und Vergleich CNC-gesteuerter Konturschneidverfahren

Restaurierung

06785/ 9731-761, www.hwk-koblenz.de/restaurierung

Restaurator im Handwerk, Fachkraft Lehm- und Gewölbe- und Bogenbau, Energieberater Baudenkmal

Betriebliches Gesundheitsmanagement

0261/ 398-321, www.hwk-koblenz.de/bgm

der Gesundheitstag, Ihr Gesundheits-Workshop

Sanitär, Heizung, Klima

0261/ 398-653 und -326, www.hwk-koblenz.de/shk

Öl- und Gasfeuerung, Gasgeräte, Hydraulischer Abgleich, Kältemittel, Der Monteur in der Haustechnik

Sprachen

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/sprachen

Business-Englisch, Technical English

Schweisstechnik

0261/ 398-521, www.hwk-koblenz.de/dvs

verschiedene Schweißverfahren und Prüfungen, Schweißfachmann, Flammrichten, Löten- und Lötprüfungen

CAD/CNC/Metall

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/technik

CAD-Kurse, CAD-Fachkraft, CNC-Kurse, CNC-Fachkraft, Servicetechniker für Land- und Baumaschinen, SolidWorks 2015/16 - Grundlagenseminar für Einsteiger

Meister

0261/ 398-312 bis -314, www.hwk-koblenz.de/meister

Augenoptiker | Bäcker | Dachdecker | Edelsteinschleifer/-graveure | Elektrotechniker | Feinwerkmechaniker | Fleischer | Fliesen-Platten-Mosaikleger | Friseur | Gebäudereiniger | Gerüstbauer | Gold-Silberschmiede | Informationstechniker | Installateure-Heizungsbauer | Karosserie-Fahrzeugbauer | Keramiker | Klempner | Konditoren | Kfz-Techniker | Landmaschinenmechaniker | Maler-Lackierer/Fahrzeuglackierer | Maßschneider | Maurer-Betonbauer | Metallbauer | Raumausstatter | Steinmetz/-bildhauer | Straßenbauer | Stuckateure | Tischler | Zimmerer

Studium

0261/ 398-321, www.hwk-koblenz.de/studium

Berufsbegleitendes Bachelor-Studium Business Administration (B.A.)



Uns geht der Nachwuchs aus!*



ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT

In Zusammenarbeit mit:



Stärken Sie Ihre Ausbildung und ermöglichen Sie Ihren Azubis die Teilnahme am Bildungs-Projekt „Zeile“.

Zeitung lesen und schlauer werden

Von Montag bis Samstag erhalten die Azubis ihre eigene Zeitung in den Betrieb oder ihren eigenen Zugang zu allen digitalen Angeboten der Rhein-Zeitung. Zehn Monate wird gelesen.

Wissenszuwachs durch Universität belegt

Der durch das Lesen erreichte Kompetenzzuwachs wird im Projektzeitraum von Wissenschaftlern der Universität Koblenz-Landau anhand von diversen Tests gemessen und analysiert.

Zusätzliche Qualifikationen

Die HwK und IHK Koblenz bieten Ganztagsseminare und Workshops an, die die Zeile-Azubis kostenlos besuchen können. Die Rhein-Zeitung ergänzt dieses Angebot mit weiteren Aktionen.

Teilnehmer präsentieren sich in der Zeitung

Jeder Betrieb wird in der Rhein-Zeitung und in der exklusiven Zeile-Beilage am Ende des Projekts mit Text und Foto vorgestellt.

*Ergebnis der Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) „Ausbildung 2017“.



Weitere Infos bei Sabine Scharn
0261 / 89 25 65, bei **RZ-Zeile.de**
oder einfach die Anzeige mit der RZplus-App scannen.

Die beste Investition ist die in Ihre Mitarbeiter. Gute Berater wissen das.



**Von Mittelstand
zu Mittelstand**

Die Webserie der
Genossenschaftlichen Beratung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Raiffeisenbank Neustadt eG
Volksbank Koblenz Mittelrhein eG
Volksbank RheinAhrEifel eG
Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG
VR Bank Rhein-Mosel eG
VR-Bank Neuwied-Linz eG
Westerwald Bank eG**

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 